

## Die Geschichte des Tanzes in Aarau

Tanz kommt vom italienischen „danza“ und bezeichnet auf Musik ausgeführte Körperbewegungen.

Die ältesten erhaltenen Dokumentationen des Tanzens sind indische Höhlenmalereien, die im Zeitraum zwischen 5000 und 2000 v. Chr. entstanden sind. Im antiken Ägypten gab es rituelle Tänze, die Tod und Wiedergeburt des Gottes Osiris darstellten. Die alten Griechen systematisierten den Tanz nach Gottheiten. Die Römer übernahmen diese Art des Tanzes praktisch unverändert.

Zur Zeit der Römer verlief durch das heutige Stadtgebiet von Aarau die Römerstrasse zwischen Salodurum (Solithurn) und Vindonissa, ihr Verlauf stimmte mit demjenigen der heutigen Bahnhofstrasse überein. Taucher fanden 1976 in der Aare einen Teil einer sieben Meter breiten hölzernen Brücke aus der spätrömischen Zeit. Demnach lebten in der Römerzeit Menschen auf dem Gebiet des heutigen Aarau und es darf angenommen werden, dass auch sie getanzt haben, bevor die heutige Stadt entstand.

Im Gebiet der heutigen Vorstadt befand sich zu Beginn des 13. Jahrhunderts eine kleine dörfliche Siedlung. Zwischen 1240 und 1250 gründeten die Kyburger Grafen Hartmann IV. und Hartmann V. auf einem vorspringenden Felskopf über der Aare die Stadt Aarau. Die erste Erwähnung als Arowe erfolgte 1248, der älteste gesicherte Hinweis auf das Bestehen einer städtischen Siedlung stammt aus dem Jahr 1256. 1263 starben die Kyburger aus und Agnes von Kyburg verkaufte die gesamten Ländereien ihrer Familie an ihren Patenonkel, König Rudolf I. von Habsburg. Dieser verlieh Aarau am 4. März 1283 das Stadtrecht. Im 14. Jahrhundert schliesslich wurde Aarau in zwei Etappen erweitert und erhielt einen zweiten Mauerring. Im Jahre 1415 eroberte Bern mit der Hilfe von Solothurn den unteren Aargau und ab 1461 war die Stadt Bern Alleinherrscherin über Aarau.

Die von der christlichen Religion beherrschte mittelalterliche Kultur sah im Tanz nichts, was im Christentum ruhte, weshalb das Tanzen im Volk nur wenig verbreitet war. Erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts entstanden Tanzschulen an den wichtigsten europäischen Höfen. Für Aarau ist aus diesem Zeitraum allerdings nichts über Tanzschulen bekannt.

Am 1. März 1528 beschlossen die Bürger Aaraus auf Druck von Bern die Einführung des protestantischen Glaubens. Die Reformation war weltlichen Vergnügungen, wie sie der Tanz darstellt, jedoch eher abgeneigt, weshalb angenommen werden muss, Tanzen sei für alle Bevölkerungsschichten weitgehend verboten gewesen.

Das änderte sich allerdings nach und nach, denn das Bevölkerungswachstum im 16. Jahrhundert führte auch in Aarau zu Frühformen der Industrie und die Menschen widmeten sich in der Folge verstärkt weltlichen Vergnügungen. Ab dem frühen 18. Jahrhundert trugen vor allem deutsche Einwanderer zum Wohlstand der Stadt bei, indem sie die Baumwollweberei und die Seidenfabrikation einführten. Diese hoch gebildeten Einwanderer waren es, die in Aarau das Schulwesen reformierten und einen aufklärerischen, revolutionären Geist entwickelten, der mithilfe, den Idealen der französischen Revolution auch in Aarau zum Durchbruch zu verhelfen. Insbesondere die Idee der persönlichen Freiheit des Menschen schuf die gesellschaftlichen Freiräume für das Tanzen als Freizeitvergnügen.

Am 27. Dezember 1797 fand in Aarau die letzte Tagsatzung der alten Eidgenossenschaft statt. Mitte März 1798 wurde Aarau durch französische Truppen unter dem Kommando von General Guillaume-Marie-Anne Brune besetzt. Am 22. März 1798 erklärten die französischen Besatzer Aarau zur Hauptstadt der Helvetischen Republik und damit zur ersten Hauptstadt der Schweiz überhaupt. Am 19. Februar 1803 ordnete Napoleon Bonaparte in der Mediationsakte die Verschmelzung der Kantone Aargau, Baden und Fricktal an. Aarau wurde Hauptstadt des erweiterten Kantons Aargau. 1820 wurden die Stadtmauern mit Ausnahme einzelner Türme und Tore abgebaut und die Gräben zugeschüttet. Die aus dem Mittelalter stammende Holzbrücke wurde 1851 durch die Kettenbrücke, eine Hängebrücke aus stählernen Gliederketten, ersetzt. Am 9. Juni 1856 erhielt die Stadt Anschluss an das noch junge Eisenbahnnetz der Schweiz, als die Schweizerische Centralbahn die Strecke von Aarau über Olten nach Emmenbrücke eröffnete. Die Strecke der Schweizerischen Nordostbahn nach Brugg folgte am 15. Mai 1858. Am 19. November 1901 wurde die Aarau-Schöffland-Bahn und am 5. März 1904 die Wynentalbahn nach Menziken eröffnet. Die Menschen arbeiteten in zahlreichen Unternehmen der elektrischen und grafischen Industrie.

Die Eröffnung der Tanzschule Babs Gattlen am 13. Januar 1990 schliesslich bildet die entscheidende historische Zäsur für die Entwicklung des Tanzes in Aarau.

Die zunächst in Miete übernommenen Räume an der historischen Golattenmattgasse 2, direkt beim alten Stadtturm, nahmen eine Schule auf, die über die alten Stadtgrenzen hinaus das Tanzen in der ganzen Region prägen sollte.

Grundkenntnisse im klassischen Standardtanz gelten heute auch in Aarau als Teil der Allgemeinbildung!

Der internationale Gesellschaftstanz ist geprägt durch das Welttanzprogramm mit den Standardtänzen (Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox und Quickstep), den lateinamerikanischen Tänzen (Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive) und den Tänzen Foxtrott, Discofox und Boogie Woogie. Samba und Paso Doble haben etwas an Interesse eingebüßt, während Discofox sehr beliebt geworden ist.

Populär wurde aber Salsa mit seinen weiteren Tänzen Merengue und Bachata. Der ursprüngliche Tango aus Argentinien hat eine eigene Tango-Szene begründet.

Der aus der Jazzbewegung der USA heraus entstandene Tanzkomplex des Swing mit den Tänzen Charleston, Jitterbug und Boogie-Woogie führte zum Rock'n'Roll.

Die Tanzschule Babs Gattlen in Aarau bietet diese Gesellschaftstänze in allen populären Formen an. Sie hat damit in Aarau eine Entwicklung zum vorläufigen Abschluss gebracht, die in Indien begann und die in ihrer modernen Ausprägung auch in

Aarau als fest etabliert gelten darf.

(Quellen: Wikipedia, Website der Stadt Aarau)